

die Mitglieder der gewählten Leitungen herangezogen würden, um die Grundorganisation besser zu befähigen, selbständige politische Arbeit zu leisten.

Welchen Nutzen für die Hebung des politisch-ideologischen Niveaus der Arbeit einer Grundorganisation kann es zum Beispiel geben, wenn Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung die Arbeit von APO-Sekretären selbst erledigen? Und in welchem Verhältnis stehen Nutzeffekt und Aufwand, wenn das Büro einer Kreisleitung oder Bezirksleitung e i n m a l in einem Betrieb tagt?

Daß ein Sekretär während der Erntearbeiten, wenn Not am Mann ist, auf einen Traktor klettert oder auf eine Dreschmaschine — das spricht sicherlich für die Volksverbundenheit des Genossen, hebt seine Autorität, und die Menschen sagen: Seht, der Kreissekretär, was für ein Kerl, versteht anzupacken, Hut ab. — Jedoch (man gestatte mir den Vergleich), ein General beim Angriff in vorderster Linie kann seinen Abschnitt nicht überblicken, er sieht nicht oder zu spät, wo der Angriff ins Stocken gerät, wo Reserven herangeführt werden müssen, um den Angriff zu forcieren. Die Werk tätigen eines g a n z e n K r e i s e s werden unbestreitbar um so höhere Achtung vor einem Kreissekretär haben, wenn er den Kampf im g a n z e n Kreis erfolgreich leitet.

Diese Bemerkungen sollen jedoch nicht etwa die leitenden Partei- und Staatsfunktionäre auffordern, ihre für die richtige Führungsarbeit so nützlichen Besuche und ihr regelmäßiges Auftreten in Grundorganisationen, in Betrieben und auf dem Lande einzustellen!

Eine andere Art der „Leitung“ ist die „Telefonleitung“ (eine Variante davon ist die „Leitung“ durch Rundschreiben, Anweisungen, Fernschreiben usw.). Manche Leitungen der Partei haben es zur Gewohnheit werden lassen, nach bedeutsamen Reden führender Genossen, Beschlüssen oder Ereignissen, ihnen untergeordnete Parteileitungen schnellstens telefonisch zu fragen: Wieviel Verpflichtungen habt ihr? Viel notwendiger ist es, den Grundorganisationen an Ort und Stelle zu helfen, den Werk tätigen die Beschlüsse gründlich zu erläutern und sie so für neue Arbeitstaten zu begeistern.

\*

↳ (T)ie meisten der in unserer Zeitschrift veröffentlichten Zuschriften zu dem Thema „Methoden der Führungstätigkeit“ vermitteln Erfahrungen, die sicher vielen anderen Parteileitungen zum Nutzen gereichen werden. Da sind es Leistungsvergleiche, woanders regelmäßig durchgeführte Schulungen dieser oder jener Funktionäre, dort wieder entwickelte und entwickelt man ein System der Arbeit mit ehrenamtlichen Instruktoren; die eine Kreisleitung konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf territoriale, die andere auf industriezweigweise Verteilung der Verantwortlichkeit der leitenden Genossen.

Alle haben das Ziel, die Arbeit der Grundorganisationen zu verbessern, den Grundorganisationen größtmögliche Hilfe bei der Organisierung der politischen und wirtschaftlichen Arbeit angedeihen zu lassen.

Insofern war die bisher geführte Diskussion nützlich.

Richtig führen kann jedoch nur die Leitung, die ständig genauestens über die Lage in ihrem Bereich, über die Stimmung der Bevölkerung, über die Sorgen der Menschen, berechnigte Beschwerden usw. informiert ist und die auf der Grundlage dieser Kenntnis die jeweils erforderlichen Beschlüsse faßt, Maßnahmen festlegt, für die Durchführung der Maßnahmen sorgt und die Durchführung straff kontrolliert. Diese wichtige Seite der politischen Führungstätigkeit blieb bei der ganzen Diskussion etwas im Windschatten der organisationspolitischen Erfahrungen und Methoden.

Das jedoch ist nicht nur etwa in den abgedruckten Zuschriften vergessen worden. Nein! Das ist eine schwache Seite der Führungstätigkeit mancher Leitungen. Und daraus ergibt sich häufig, daß an einem Ort, in einer LPG zum